

Veteranengruppe

Walter Lussy †

(11.9.1930 – 22.4.2010)

Für viele überraschend, kam kurz vor der Veteranen-Jahresversammlung die Meldung, dass Veteran Walter Lussy nach einem Hirnschlag für immer von uns gegangen sei. Damit endete eine lange



Leidenszeit des passionierten Velofahrers, der vor fünf Jahren in Südfrankreich auf einer Ausfahrt von einem Automobilisten angefahren und schwer verletzt worden war. Nach vielen Operationen an Kopf, Hüfte und Beinen, und nach immer wieder auftauchenden Komplikationen, schien sich alles doch noch dem Guten zuzuwenden. Am Januarhock der Veteranen war er zusammen mit seinem Freund Rolf Weber wieder erschienen und hatte sich zu aller Freude, ziemlich optimistisch gezeigt. Das Schicksal wollte es anders und hat ihn aus unseren Reihen gerissen.

Die TVU-Familie entbietet seiner Gattin Rosmarie und der Tochter Karin ihr herzliches Beileid und wird Walter in guter Erinnerung behalten.

Der älteren TVU-Generation ist der Name Lussy natürlich noch ein Begriff und untrennbar mit dem Skihaus auf dem Stoos verbunden. Wie sein Vater Walter Senior und sein Onkel Hans, der langjährige Hüttenwart, war natürlich auch Walti Junior ein begeisterter Langläufer, der schon in Juniorenzeiten zusammen mit seinen Kumpeln Rolf Weber, Gilbert Leemann und Fredy Keller bei den Schweizermeisterschaften 1949 die Bronzemedaille in der 4x10 km-Stafette gewann. Seine zweite Leidenschaft galt im Sommer dem Velofahren, wo er, für den RVZ lizenziert, immer wieder an Velorennen teilnahm. Viel mehr noch bedeuteten ihm aber die hunderten von langen Velofahrten mit seinen Kollegen in der Schweiz und im nahen Ausland. Da wurden unzählige Höhenmeter „gefressen“.

Nach seiner Lehre als Feinmechaniker verabschiedete sich Walter, zusammen mit Rolf Weber, für vier Jahre in den Norden und gehörte damit zu einer immer grösser werdenden Gruppe von Untersträsslern, die in Schweden beim Holzfällen einen guten Verdienst und hervorragende Trai-

ningsmöglichkeiten für die Ausdauersportarten fanden.

Zurück in der Schweiz, arbeitete er während 40 Jahren im Mechaniker-Team der ETH. Den Kontakt mit Rolf Weber, der mittlerweile in Norwegen sesshaft geworden war, verlor er aber nie. Die beiden wussten, was echte Freundschaft ist.

P.T / R.W.